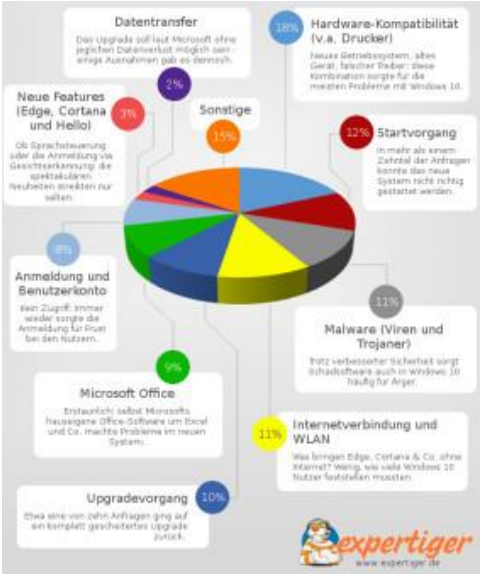
Wenn das Upgrade auf Windows 10 Probleme macht

von Stefan Bordel - 21.04.2016 – com!-Professional

Foto: dennizn / Shutterstock.com

Microsoft bejubelt Windows 10 als das beste Windows aller Zeiten, doch beim Umstieg auf das neue OS ergeben sich auch neun Monate nach dem Start für viele Nutzer noch einige Probleme.

Microsoft beschreibt sein aktuelles Betriebssystem meist nur im Superlativ: Windows 10 soll entsprechend das beste Windows aller Zeiten sein, sich am schnellsten verbreiten und auch bei Unternehmenskunden überdurchschnittlich gefragt sein. Von den Problemen, die sich beim Umstieg auf das neue OS ergeben, hört man aus Redmond hingegen wenig. Das PC-Service-Portal Expertiger kann allerdings ein Lied über die Pleiten, Pech und Pannen beim Umstieg auf Windows 10 singen. Die 10 häufigsten Windows-10-Probleme hat der Dienstleister nun in einer Infografik zusammengefasst.



Die häufigsten Probleme mit Windows 10
(Quelle: Expertiger)

Am meisten Ärger soll demnach inkompatible Hardware bereitet haben. So sorgten in 18 Prozent der Service-Anfragen streikende Geräte-Treiber für Probleme, vor allem Drucker sollen unter Windows 10 oft ihren Dienst verweigert haben. Startschwierigkeiten wurden in 12 Prozent der Anfragen genannt. Davon kann auch die com!-Redaktion ein Lied singen: Ein Test-PC wollte erst problemlos booten, nachdem in den Einstellungen die Schnellstart-Option deaktiviert wurde. Probleme mit WLAN und der Internet-Verbindung traten in 11 Prozent der Meldungen an das Service-Portal auf.

Ärger mit Office

Besonders ärgerlich für Microsoft: 9 Prozent aller Service-Anfragen bezogen sich auf Probleme mit Microsoft Office. Selbst Word, Excel, Outlook und Co. haben also mit Kompatibilitätsproblemen unter Windows 10 zu kämpfen.

Auffällig wenig zu bemängeln gab es bei den neuen Features von Windows 10. Microsoft Edge, Cortana oder der biometrische Anmeldedienst Windows Hello wurden nur in 3 Prozent aller Fälle beanstandet. Der Datentransfer sorgt ebenfalls nur in einzelnen Fällen für Kummer, Datenverlust beim Umstieg auf das neue System tritt demnach äußerst selten auf.